Mit 21 Gerstensäften durch die Nacht

WALDSEE: Guter Umsatz beim zwölften Bierfest am Wochenende – Laut Veranstalter haben sich nur wenige überschätzt

Sonntag, kurz vor 21 Uhr. Auf der Bühne in der Waldseer Sommerfesthalle bringt „Anti Tank Gun" die Luft mit Rock-Klassikern von Deep Purple und Pink Floyd zum Beben. Die zwölfte Auflage der Veranstaltung hat einen ihrer Höhepunkte erreicht.

Ausgelassen: Ein gutes Bier, nette Gespräche und stimmungsvolle Musik standen beim Bierfest in Waldsee im Mittelpunkt. FOTO: LENZ

„Bier ist leer", meldet der Stand vom „Keiler Weizenbier". „Eins geht noch", sagt Helmut Schöpf. „Der Samstag war sicher unser umsatzstärkster Tag, seit es das Bierfest in Waldsee gibt", erzählt Helmut Schöpf. Der Schatzmeister des ASV Waldsee koordiniert den Ablauf der mittlerweile zwölften Auflage des Festes in der Sommerfesthalle.

Mit dem traditionellen Fassanstich geht es am Samstag los. Bürgermeister Otto Reiland verzichtet diesmal auf den Schlag. Zum Glück ist gerade eine Abordnung aus der Partnerstadt Ruffec zu Besuch. Dessen Ortschef Bernard Charbonneau übernimmt die Aufgabe und lacht.

21 Biersorten haben sich die Veranstalter für dieses Jahr ausgesucht. Besonders gut kommen die Bayerischen Klosterbiere wie Andechser und vor allem das Mallersdorfer Klosterbräu bei den Besuchern an. Die zehn 50-Liter-Fässer Mallersdorfer sind bereits am Samstagnachmittag geleert. „Die süffigen Biere sind am beliebtesten", berichtet Schöpf.

Jede Sorte erhält eine individuelle Note: Beim Mallersdorfer ist es der urige Tonkrug, in dem der Gerstensaft über den Tresen geht. Das Markenzeichen der Brauerei Welde ist das gedrehte Glas, „Krusovice" gibt's im Kelch. Im Außenbereich lädt die Jahrmarktatmosphäre zum Verweilen ein. Zum ersten Mal stehen zwischen Karussell und Süßwarenstand auch Bierbänke. „Die Bestuhlung draußen kam sehr gut an. Bis in die Nacht war da Stimmung", erzählt Schöpf. Gut einen Kilometer Kabel und ebenso viele Leitungen hätten die Waldseer in der Sommerfesthalle verlegt, um alle Stände mit Elektrizität und Zu- und Abwasser zu versorgen.

Der Sonntag eröffnet mit einem Bier-Frühschoppen und einem Kuchen- und Salatbuffet. Unbestritten auf dem Höhepunkt ist die Stimmung, als die Combo Anti Tank Gun auf die Bühne geht. Am Samstag spielten die Rocker bis 1.30 Uhr, am Sonntag ist schon um Mitternacht Schluss. „Langsam geht es ans Abbauen", sagt Schöpf.

Ist ein Fass leer, wird kein neues mehr ausgegeben. Insgesamt 3500 Liter des Gebräus wurden aus den Fässern gezapft. „Den Leuten hat's gefallen", meint Schöpf. Wichtig sei ihm, dass das Bierfest als Möglichkeit, verschiedene Sorten zu testen, angesehen werde und nicht als „Sauforgie".

„Obwohl sich einige kreuz und quer durch das Angebot getrunken haben, haben sich nur wenige wirklich überschätzt", berichtet Organisator Schöpf. (fip)